Tod des H. A. Mühlenberg.

Als unsere Zeitung bereits für die Presse bereit war, erhielten wir noch die traurige Nachricht, daß Henry A. Mühlenberg, von Reading, der Candidat für Gouvernör unserer Gegen-Parthei am Samstag Abend um 11 Uhr vom Schlag gerührt wurde, an deßen Folgen er am Sonntag Nachmittag um 5 Uhr verschied. Einige seiner Freunde besuchten ihn an besagtem Abend, und verließen ihn gesund und wohl um 10 Uhr. Herr Mühlenberg begleitete sie bis an die Thüre, wo er als sie ihn verlaßen hatten, sich, wie er zu thun pflegte, bei derselben nieder setzte.— Um ungefähr 11 Uhr fand man ihn dort bewußtlos auf seinem Gesichte liegen, worauf man sich in möglichster Eile nach Aerztlicher Hülfe umsah, allein vergebens, er sprach nicht mehr, und starb wie vorhin gemeldet am darauffolgenden Tage um 5 Uhr des Nachmittags. Sein Vater und einer seiner Brüder sind auf die nämliche Weise am Schlage gestorben.

Loko-Foko Gewinnste.

Die Loko-Foko Zeitungen machen mit großem Gepränge die Namen von unterschiedlichen Männern bekannt, welche die Reihen der Whigs verlaßen und ihre Anhänglichkeit an Polk und Dallas erklärt haben sollen; sie verschweigen aber sorgfältig die Ursachen, welche diese Herren zu diesem Schritt bewogen haben. Unter denjenigen, über deren Uebertritt sie jetzt ein so lautes Jubelgeschrei verführen, befinden sich Gulian E. Verplank von New-York, und George Scharswood von Philadelphia. Diese sind beide für freien Handel und gegen den Tariff. Der Erstere führte in 1832 in dem Congreß ein jene zerstörende Bill, welche zur Absicht hatte den Tariff auf einen einzigen Schlag niederzubrechen, welches nur verhindert wurde durch die Einführung von Herrn Clays Compromiße-Bill. Und der Letztere, obschon ein Representant von der Stadt Philadelphia in der Gesetzgebung von Pennsylvanien, wich jedesmal einer Abstimmung über Tariff-Beschlüße aus. Beide waren fruher Jacksonmänner, verließen ihn aber in 1834, zur Zeit als die Regierungsgelder der Ver. Staaten Bank entzogen wurden, welche Maßregel sie mißbilligten — Jetzt aber, da Herr Clay ein Freund des Tariffs ist, widersetzen sich die Herren Verplank und Scharswood seiner Wahl und unterstützen Polk, den Freihandel Candidaten. Dies geben sie als die Ursache ihres Verhaltens an, und es ist dieses der stärkste Beweis von Polks Feindschaft gegen die Beschützung des einheimischen Fleißes. ☞Haltet dieses in Gedächtniß, ihr, die ihr zu Gunsten des Tariffs seid!—Volksfr.

Verkauf der öffentlichen Werke.

Eine der wichtigsten Fragen für die Tax-Bezahler von Pennsylvanien ist der Verkauf der öffentlichen Verbesserungen in unserer Staatsgemeinde.

Man wird sich erinnern, daß es den demokratischen Whigs in der letzten Sitzung auf großem Kampfe gelungen ist, in die beschwerliche Tarbill eine Maßregel einzuschalten, die Meinung des Volks über den Verkauf der öffentlichen Verbesserungen auf die Probe zu stellen, und zwar durch ihre Stimmen Kasten, für oder gegen die Maßregel, bei der nächsten allgemeinen Wahl.

Durch diese Maßregel—durch den Verkauf der öffentlichen Werke wurde, zu dem Marktpreise, die Staats-Schuld um die Hälfte oder mehr — man nehme an auf 20 Millionen--verringert werden können, und auf diese Art die Lurde der gegenwärtigen drückenden Tax (wenn nehmlich der Staat, wie es gar nicht zweifelhaft ist, in die Hände des Herrn Markle kommt) wegfallen, und das Volk wäre einmal wieder frei.

Es freut uns, zu finden, daß die Whigs in vielen Theilen des Staats, obigen Gegenstand stark berucksichtigen, und hoffen daß er bald in jedem Winkel des Staates gehuhrend erwägt werde. Die Führer der Loko-Fokos sind alle gegen den Verkauf der öffentlichen Werke, so ist ihnen (den Lokos) die Aussicht auf noch mehr Raub und Plunderung genommen -- Sie wagen es jedoch nicht ihre Opposition an den Tag zu thun, weil sie die Aufregung der Frage, und das Aufwachen der öffentlichen Meinung zu Gunsten derselben, befurchten. Sie wunschen, daß diese Frage vergessen werde. Wir hoffen dagegen daß dieses die Stimmen der Vertheidiger dieser Maßregel nicht einschlafen, sondern dieselben vielmehr zum thätigsten und unermudlichsten Eifer anfeuern werde. — Wir kennen mit Ausnahme des Tariffs, keine so wichtige Frage als diese, welche jetzt dem Volke zur Verhandlung vorliegt, und keine, wodurch die Tax Bezahler bestimmter darauf hingewiesen werden, welches der Erfolg der nächsten October Wahlen sein sollte.

Freunde, seid deßhalb wachsam, und richtet die Frage an die Taschen jedes Stimmenden in unserem Staate, jedes Bauern, Handwerkers und Arbeiters welche ihre Taxen im Schweiße ihres Angesichts verdienen.-- An diese — an diejenigen, deren Plantaschen für die ungeheure Staats-Schuld verpfändet sind, muß diese Maßregel mit unwiderstehlicher Gewalt appelliren. Ihnen muß gesagt werden, daß wenn sie Sparsamkeit und Erleichterung wollen, jetzt die Zeit ist zu handeln, und daß, wenn sie die gegenwärtige Gelegenheit nicht ergreifen, diese ungeheure Schulden-Last, und die noch gehässigere und druckendere Tarirung ewig auf ihnen lasten wird — daß die Verwerfung des Verschlags die öffentlichen Werke zu verkaufen, stets von denen, die gegen die Maßregel sind, benutzt werden wird, um auch künftig deren Verkauf zu verhindern. Wir wiederholen es den demokratischen Whigs, seid wachsam, und prägt dem Volke in jedem Theil des Staates die Wichtigkeit der Maßregel tief ins Herz--ib.

Der in Berlin (Canada) gedruckte "Deutsche Canadier" erzählt zwei Fälle von wundärztlicher Geschicklichkeit eines dort wohnenden Doctors John Scott, welche verdienen weiter verbreitet zu werden. Der erste Fall ist der einer Frau Allchin, in Willmot, 50 Jahre alt, welche schon 15 Jahre einen Krebs in ihrer rechten Brust hatte. Doctor Scott operirte sie am 5ten Juny, die Operation dauerte drei Minuten, und der herausgeschnittene Krebs war so groß wie eines Mannes Faust. Nach 5 Tagen war die Wunde beinahe zugeheilt, und die Frau zwei Wochen darauf vollkommen wieder hergestellt. Der zweite Fall ist der eines jungen Mannes, welcher in der Backsteinbrennerei des Hrn. Samuel W Eby, in Waterloo, angestellt ist, und durch Gallenfieber, Entzündung, und Quacksalberei am Rande des Grabes gebracht worden. Als Doctor Scott gerufen wurde, fand er den Kranken unfähig zu reden, zu liegen, zu schlafen, zu eßen noch zu trinken. Es war eine Anhäufung von Materie an seinem linken Lungenflugel, oder dem Herz. Medizin konnte hier nicht anschlagen, und da der Mann nahe am Sterben, und keine Zeit zu verlieren war, so öffnete Doctor Scott seine linke Brust, zwischen zwei Rippen hindurch, und nahm eine ganze Gallon Materie heraus. Dies geschah am 12ten Juni. Der Kranke fühlte sich augenblicklich leichter, und war in vier Tagen so weit, daß er das Bett verlaßen, und die Treppe hinunter gehen konnte.

Man sagt daß die Arbeit das Leben verfüße und der Mußiggang zum Verderben fuhre. Es ist nicht zu läugnen, daß der Mensch nie zufriedener fuhlt, als wenn er auf irgend eine nutzliche Art beschäftigt ist. Arbeit ist Alles, was wir irgend einen Zweck unternehmen und was mit einer Wirksamkeit des Geistes oder Körpers verbunden ist. Soll man nun die Erfahrung für die Wahrheit dieses Grundsatzes anstellen, so besuche man den fleißigen Handwerker, wenn er mit dem Lohn der Woche am Sonnabend zu den Seinigen zurückkehrt und sich alle mit freudigem Willkommen um ihn drängen; oder wenn der Ackersmann seine blühenden Fluren durchwandelt und sich an dem Lohn seines Fleißes weidet; liegt herin nicht eine Wonne, eine Seligkeit? Das ist der Lohn des Fleißes, der Arbeit! Oder auch die Arbeit des Geistes. Wenn der junge Dichter oder Gelehrte die ersten Früchte seines Geistes Beifall finden sieht; ist das nicht Lohn? versüßet das nicht manche saure Stunde? Was brauchen wir nun noch in der Ferne zu suchen, um dies zu beweisen. Blicke man nur um sich, allenthalben zeigt sich uns die Bestätigung dieses alten Sprichworts. "Der Mußiggang leitet uns zu schlimmen Speculationen;" arge Gedanken werden rege und nur zu öfter der Grund unsers Unglücks. —Tentone.

Dem herrlichen Liede: "Wer nur den lieben Gott läßt walten" liegt, wie das "Vaterland" erzählt, folgende Veranlaßung zum Grunde. Der Verfasser desselben (George Neumark, großherzoglichen sächsischen Archivsecretär und Bibliothekar zu Weimar) lebte eine Zeitlang ohne Versorgung in Hamburg, und befand sich in solcher Durftigkeit, daß er sich genöthigt sah, seine Viola di Gambe, die er trefflich spielte, zu versetzen. Endlich wurde er an den schwedischen Residenten zu Hamburg, an einen Herrn von Rosenkranz, empfohlen. Dieser trug ihm auf, zur Probe einen Aufsatz an die Reichsräthe in Schweden anzufertigen, und als derselbe gut ausgefallen, ernannte er Neumark zu seinem Secretär. Sogleich lößte dieser seine Viola wieder ein, und dichtete jenes Lied, welches er zugleich in Musik setzte. Es hatte sieben Strophen; der Merseburger General-Superintendent Valentin Sittig fugte noch eine achte hinzu.—Han. Gaz.

Entführung.—Ein Weißer und ein Neger stahlen vor einigen Wochen die zwei jungen Töchter eines Geistlichen in Panola, Missouri, und entflohen damit. Glucklicher Weise ist man ihrer nahe Halena wieder habhaft geworden, ehe sie ihr teuflisches Vorhaben an den Mädchen ausgefuhrt hatten. Die Bürger fürchteten, daß die Verbrecher sich der Strafe entziehen könnten, und constituirten eine Jury von 12 Mann, die sie verurtheilte, gekuhäutet zu werden. Jeder wurde zu 56 Streichen verurtheilt, erhielt aber nur 35, da nach dieser Zahl die Kerls sich schon in einem elenden Zustande befanden. Der Weiße soll sogar gestorben sein.

In Chilicothe, Ohio, stürzte am 21sten Juli ein achtbarer Deutscher, Namens Werner, indem er ausglitt, in den dortigen Canal, und ertrank. Er hatte einen Landsmann in seinem Hause in der vorhergehenden Nacht beherbergt, und als dieser am andern Morgen ihn wieder verließ, fiel es Hrn. Werner bei, der Fremde bedurfte vielleicht auch ein wenig Reisegeld, und eilte ihm längs dem Canal nach, in den er glitt, und so im Begriff einer menschenfreundlichen Handlung ein trauriges Ende fand.

Amerikanisches Getreide nach Canada.

Die Quantität von Amerikanischem Getreide, welches dieses Jahr durch den Erie See und Welland Canal nach den Canadischen Häfen geht, soll sehr groß sein. Von der Oeffnung der Schiffahrt bis zum 23sten letzten Juli haben 1,958,000 Buschel Weitzen jene Richtung genommen, welches beinahe zwei Funftheile von dem Ueberschuß-Erzeugniß von Weitzen von Ohio, Michigan und der übrigen westlichen Getreide erzeugenden Landschaft ausmacht, die in der Nähe der Landseen liegt.

Tod eines alten Zeitungsdruckers.

Herr Zacharias Poulson ist am vorigen Mittwoch zu Philadelphia im 83sten Jahre seines Alters gestorben. Herr Poulson war für einen Zeitraum von beinahe vierzig Jahren der Herausgeber einer täglichen Zeitung, welche er unter dem Titel: **"Poulson's American Daily Advertiser"** von 1800 bis 1840 fortsetzte. Herr Poulson war als ein rechtlicher Mann allgemein geachtet.

☞Herr Polk vermiethet seine Sklaven auf den Tag, den Monat oder das Jahr, wie es sich gerade schickt, gerade so wie man Pferde oder Vieh vermiethet. Er hält eine Art "Lohn-Stall" mit menschlichen Wesen.

Selbstmord aus Liebe.—Ein bildschönes Frauenzimmer, das sich Mary Riggs nannte, beging am 12ten letzten Monats zu Cincinnati, Ohio, Selbstmord, indem sie zwei Unzen Arsenik verschluckte. Sie soll in einen Mann, mit dem sie zuvor 5 Jahre gelebt, so verliebt gewesen sein, daß, als er sie nachher nicht ehlichen oder sogar im selben Haus mit ihr leben wollte, sie außer sich wurde und die schreckliche That begieng. Sie starb mit dem Namen ihres Liebhabers auf den Lippen.

Aepfelbäume. — Eine Englische Zeitung sagt: "Aepfelbäume wachsen zu einem sehr hohen Alter. Es befindet sich ein Baum auf Peaks Eyland in Portland, von dem man weiß daß er alle Jahr für mehr als hundert Jahre Aepfel getragen hat.— Es befinden sich Aepfelbäume in Plymouth Caunty (Mas.) die beinahe zwei hundert Jahre alt sind und fortfahren gutes Obst zu tragen."

Wirkung des Tariffs auf den Eisenhandel. — Rohreisen ist seit October um $5 00 per Tonne gestiegen. Pennsylvanien liefert jährlich 150,000 Tonnen, was demnach einen Unterschied von $750,000 macht; beinahe halb genug um die Interessen seiner Staatsschuld damit zu decken. Alles dieses bewirkt der Whig-Tariff von 1842, den Herr Polk zu widerrufen wünscht.

Thomas H. Benton und Martin Van Buren stimmten für die Bestätigung von Henry Clay als Staatssecretär unter Hrn. Adams, als die Beschuldigung wegen des "Handels und Verkaufes" noch frisch in ihrem Ohre wiederklang. Ihre Stimmen beweisen, daß sie derselben damals keinen Glauben schenkten, wie dieß das Volk gegenwärtig nicht thut!

Die Hitze war am 6. v. M. in Neu-Orleans stärker als sie je zuvor gewesen. Mehrere Personen starben an jenem Tage am Sonnenstiche.—In Cincinnati sollen im Laufe der verflossenen Woche ebenfalls 6 deutsche Arbeiter, die vieles kaltes Wasser während der Arbeit in der Sonnenhitze, plötzlich gestorben sein.

Whig.—Der Name "Whig" wurde in Cromwells Zeit den Freisinnigen von den Royalisten gegeben. Er kommt von den Anfangsbuchstaben eines Mottes, welches sich die freisinnige Parthei zulegte. **Wir Hoffen In Gott.**

Eine Mammuth Schildkröte. Eine sogenannte grüne Schildkröte, die 516 Pfund wiegt, wurde vorletzte Woche von Baltimore nach Washington gesandt. Man fieng dieselbe auf der Bahama Bank.

6) Spät von Neu-England.—Warmes Wetter und grüne Obst befinden sich jetzt beide im Markt, unmittelbar hintendrein kommen die erschrecklichen u. tödlichen Sommer Krankheiten, die furchtbare Verheerungen, in den menschlichen Familien anrichten. Sehe zu daß dein Magen nicht verderben, dein Blut nicht unrein ist, und dadurch dein ganzes System in Unordung gebracht wird. Es ist von der äußersten Wichtigkeit daß dieses beachtet wird. Leichte Abfuhrunsmittel sind die sichersten Bürgen gegen das Festsetzen dieser fatalen Krankheit. Wir fühlen nicht geneigt patentirte 'catch penny' Medizinen zu loben, thun auch den oftmaligen Gebrauch von keiner Art Medizinen empfehlen. Doch gibt es Zeiten wo gewiße Medizinen nicht verworfen werden sollten. Um das System gänzlich zu erneuern und das Geblut von allen versteckten Krankheits- und Todteskeimen zu befreien, können wir ehrlich und aufrichtig die Indianischen Pflanzen Pillen anempfehlen, die an der Neu-England Offis 189, Tremont Straße, verkauft werden.--Boston Daily Advertiser.

Obige schätzbare Medizin ist zu haben bei A. L. Ruhe in Allentaun, und bei den Agenten die in einer andern Spalte angezeigt sind, so wie an der Haupt-Niederlage No. 169 Race-Straße, Philadelphia.

Zusätzliche Jurors
für die September Court.

Harrison Miller, Yeoman Nieder-Macungie.
Amos Antrim, Manufakturer, Ober-Milford.
Daniel Frey, Esq., Ober-Milford.
George Keiper, Board-Händler, Allentaun.
David Follweiler, Schmied, Lynn.
Peter Bär, Gerber, Weißenburg.
John Moser, Gerber, Lynn.
Jacob Mickly, jr. Bauer, Süd-Wheithall.
Elias Wieand, Bauer, Nieder-Macungie.
Joseph Schmeyer, Bauer, Nieder-Macungie.
David Schall, Esq, Ober-Macungie.
David Meyer, Stohrhalter, N. Wheithall.

Eine Versammlung.

Bei einer Versammlung der Glieder der Lecha Artilleristen, Harrison Guards und Allentaun Musikbande, gehalten in der Stadt Allentaun, am Montag den 12ten dieses, wurden folgende Beschlüße einstimmig paßirt:

Beschloßen—Daß der Dank der verschiedenen hier versammelten Compagnieen, der Frau Lacky, Frau Thomas und den Damen und Herren an den Eräne Eisenwerken im Allgemeinen, überreicht werde, für die wahrhaft großmüthige Manier mit welcher wir in Eräneville empfangen wurden bei unserm neulichen Besuche an jenem Orte, und für die prächtige Bewirthung welche für uns unter ihrer Aufsicht u. Liberalität angeschafft wurde.

—Daß das Betragen der Eräneville Musikbande bei jener Gelegenheit ihrem Charakter als Männer und als Musiker wohl angemessen war, und verdient unsere höchste Hochachtung.

—Daß unser Dank ebenfalls dem Ehrw. R. Walker dargereicht werde, für seine beredte Addresse die er bei jener Gelegenheit hielte.

—Daß die Herrn Wright, Wilson und Neubard auf Seiten der Artilleristen; die Herrn Boas, Selfridge und Keiper auf Seiten der Guards und die Herren Ettinger und Lehr auf Seiten der Musikbande, eine Committee bilden, um den obenbenannten Personen eine Abschrift dieser Beschlüßen zu überschicken.

—Daß obige Verhandlungen in den Allentauner Zeitungen bekannt gemacht werden.

Starb.

Am 15ten Juli, an den Gichtern, Edomina Henrietta, Töchterlein des James Weiler von Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, in einem Alter von 1 Jahr, 4 Monaten und 19 Tagen. Bei der Beerdigung predigte der Ehrw. Schindel in der Kirche, und der Ehrw. Sellers hielt am Hause eine kurze Rede.

Auf unsern Aermen starbest du,
Und Flogst dem schönen Himmel zu,
Wir riefen nach, O liebes Kind,
Fahr hin wo viele Engel sind.

Fahr hin zur ewig schönsten Lust,
An deines Mittlers treue Brust,
Da bleiben unser Kindlein zart,
In Ewigkeit gar wohl bewahrt.

Am vorletzten Dienstag in Süd-Wheithall Taunschip, Susanna Mickley, im 20sten Jahr ihres Alters.

Am letzten Mittwoch in Hanover Taunschip, Lecha Caunty, Ester, Ehegattin des Herrn George Opp, und Tochter des Nathan Grim in ihrem 23sten Lebensjahre. Herr Yäger hielt bei der Beerdigung eine paßende Leichenrede.

Letzte Woche in Nord-Wheithall, Herr Peter Romig im 75sten Lebensjahre.

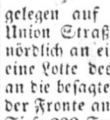
Assignie Verkauf.
von liegendem Eigenthum.

Dienstags den 3ten September (Courtwoche) um 1 Uhr Nachmittags soll am Hause von John Groß in der Stadt Allentaun, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

No. 1.—Eine gewiße Lotte Grund, gelegen auf der nördlichen Seite der Union Straße in der Stadt Allentaun; gränzend westlich an eine Lotte des George Engelman, nördlich an eine öffentliche Alley, östlich an No. 2, und südlich an besagte Union Straße; enthaltend in der Fronte an der Union Straße 20 und in der Tiefe 230 Fuß. Darauf ist errichtet ein

zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, ein guter Främstall, Holzhaus, Hydrant, Cisternen, und das ganze ist mit einer guten Fense umgeben.

No. 2.—Eine gewiße Lotte Grund, gelegen auf besagter nördlichen Seite der Union Straße, gränzend westlich an No 1, nördlich an eine öffentliche Alley, östlich an eine Lotte des Samuel Meyer, und südlich an die besagte Union Straße; enthaltend in der Fronte an gedachter Straße 20, u. in der Tiefe 230 Fuß. Die Verbeßerungen sind



ein 1 und ein halb Stock hohes Främ-Wohnhaus, ein vortrefflicher Holz-Schop u. s. w.

Es ist das liegende Eigenthum des Chas. Seip Esq. von besagter Stadt.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

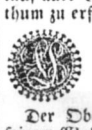
Nathan Seip, Samuel Meyer, } Assignies.
von Charles Seip, Esq.

August 14. nq3m

Nachricht
Aus dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache des Inquests auf das liegende Vermögen der verstorbenen Barbara Nockel, letzthin von Heidelberg Taunschip.

Und nun Mai 3. 1844, ernannte die Court George Rhoads, Esq. Commißioner um den Belauf für welches ein jeder Erbe ein Band zu empfangen hat, und die Art und den Belauf aller Liens auf besagtes liegende Eigenthum zu erfahren und zu berichten.



Aus den Urkunden Bezeugts,
W. W. Selfridge, Schr.

Der Obenbenamte Commißioner wird in seinem Wohnhause in Allentaun, auf Freitags den 30sten August um 10 Uhr Vormittags anzutreffen sein, um die Pflichten der obigen Order zu erfullen, von welchem alle Interessirten Obacht zu nehmen belieben.

George Rhoads, Commißioner.

August 14. nq3m

Nachricht

wird hierdurch gegeben an die Erben, Creditoren und alle diejenigen, welche interessirt sind in den Vermegen und Hinterlaßenschaften von folgenden in Lecha Caunty verstorbenen Personen, nämlich:

24. Die Rechnung von Andrew K. Witman, Administrator der verstorbenen Elisabeth Frank, letzthin von Ober-Saucona.

25. Die Rechnung von Henry Keck, Administrator der verstorbenen Maria Heil, letzthin von Nieder-Macungie Taunschip.

Daß die Executoren und Administratoren besagter Hinterlassenschaften, u. Guardians, ihre Rechnungen in der Registrators-Amtsstube zu Allentaun, in und für Lecha Caunty eingetragen haben--welche Rechnungen dem Waisengericht von besagtem Caunty zur Bestätigung vorgelegt werden, im Courthause in besagter Stadt, Freitags den 6ten September, um 10 Uhr Vormittags.

Tilghman Good, Registrirer.

Registrirers-Amtsstube, Allentaun, Aug. 7, 1844 } nq6C

Achtung!
Nord-Wheithall Reifel Compagnie!

Ihr habt Euch völlig equipirt zur Parade zu versammeln auf Samstags den 24sten August, um 12 Uhr Mittags am Hause von Edward Clauß, in Siegersville, Nord-Wheithall Taunschip. — Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Auf Befehl des Capitains.

Ephraim Guth, O. S.

August 7. nq3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent	Reston
Flaxer	Färtel	$4 75	$4 75
Weizen	Buche	80	85
Roggen	—	60	65
Welschkorn	—	40	45
Hafer	—	25	31
Buchweizen	—	40	40
Flachssaamen	—	1 40	1 40
Kleesaamen	—	5 00	5 00
Timothysaamen	—	2 50	2 50
Grundbirnen	—	20	37
Salz	—	45	50
Butter	Pfund	10	10
Unschlitt	—	8	8
Wachs	—	25	27
Schmalz	—	7	7
Schinkenfleisch	—	8	8
Seitenstücke	—	6	6
Werken Garn	—	6	6
Eier	Dutz.	8	8
Roggen Whisky	Gal.	25	25
Aepfel Whisky	—	20	20
Leinöhl	—	56	55
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 50
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 50
Gips	—	4 50	4 25

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 50 bis $5 00 und Flachssaamen $1 52.

Flaur und Mehl.—Flaur bringt $4 00 bis $4 12. Roggenmehl $2 75 und Welschkornmehl $2 25 bis $2 37.

Getraide. — Waizen bringt 88 bis 90 Cts.; Welschkorn 44 Cents; und Roggen bringt 58 Cents; Hafer verkaufte an 25 Cents.

Viehmarkt.—Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt $4 00 bis $5 00; Kühe mit Kälber brachten $15 bis $25. Schweinesfleisch bringt $4 00 bis $4 50.

Clay, Freilinghuysen und Markle!

Demokratische Whig Caunty Versammlung.

Die demokratischen Whigs von Lecha Caunty, günstig der Beibehaltung des jetzigen Whig-Tariffs -- zu Gunsten eines gesunden National Geldumlaufs--der Vertheilung des Erlöses aus den öffentlichen Ländereien unter die Staaten, denen es von rechtswegen gehört—zu Gunsten des Verkaufs der öffentlichen Werke, zu dem Zweck um die Staats-Taxen zu vermindern, und für eine Verminderung des Postgeldes auf Briefe, welche ein Loko Foko Representantenhaus sich weigerte zu genehmigen, nachdem die Bill bereits den Whig-Senat passirt war — sind eingeladen sich auf

Samstags den 17ten August,

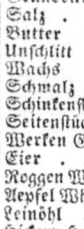
um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Salomon Göbel, in Süd-Wheithall Taunschip zu versammeln, um sich über die herannahende Wahl zu besprechen. Verschiedene Reden sollen daselbst gehalten werden, und ganz besonders gedenkt man sich hinsichtlich unserer verwickelten Staats-Angelegenheiten und den druckenden Taxen zu besprechen, und sich über Mittel und Wege zu berathen, wie dem niedergedrückten Volk dieses Staats Erleichterung verschafft werden kann. Whigs von Lecha es wird eine starke Bewohnung erwartet.

Jacob D. Boas,	Martin Rüter,
Friedrich Witman,	David Gehman,
Daniel Bastian,	George Steininger,
Paul Bleiler,	Joseph Wetherhold,
Tobias Schmidt,	P. Meyer, (Schmied)
Maj. John Schmidt,	Salomon Flores,
Aaron Eisenhard,	Jonathan D. Meeker.

Stehende Committee.

Juli 31, 1844.

Todtenladen!



Die Unterzeichneten welche neulich den Cabinetmacher Schay des Hrn. George Dietrich in der Allen Straße der Stadt Allentaun übernemmen haben, gedenken auch ein ausgedehntes Assortiment

Todtenladen von allen Größen,

zum Verkauf auf Hand zu halten, oder auf Bestellungen zu verfertigen, welche sie wohlfeil absetzen werden.

Die Leichen für welche sie Todtenladen verfertigen, werden auch auf Verlangen von ihnen ausgefahren.

Für bereits genoßene Kundschaft statten sie dem Publikum ihren verbindlichen Dank ab.

Daniel Roth,
William Jacoby.

Allentaun, August 14. nq3m

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

Lafayette Bachman, Joseph Bergensteck, John Bärtsch, Matthew Greelman, Lewis Gorbin, David Eberhard, Jacob Geissinger, George J. Gear, George Homer, John Hecker, James Hittel, Henry Huber, John Herman, John Hoffert, William Kistlein, Edward Knerr, Hannah Kline, Thomas Kern, William Mealy, Reuben Neuhard, William Neubard, William Ray, Samuel Savage, George Steininger, George H. L. Strehly, William Siegfried, Henry Scherer, Charles Wharton, jr., Henry Wolf, Matilda Wagner, David Yoder, Robert Yost.

Schiff-Briefe.
Christian Roth.

A. L. Ruhe, P. M.

August 14.